

«Intensiv, fantastisch und sicher unvergesslich»

Liestal Auf reich beschenkte erste 100 Tage zurück geschaut

WILLI WENGER-WÜTHRICH

Die Landratspräsidentin Elisabeth Augstburger hat anlässlich der Parteiversammlung der Evangelischen Volkspartei (EVP) Baselland in Liestal auf ihre ersten hundert Tage als Vorsitzende des Kantonsparlaments zurückgeschaut. Sie tat dies mit Demut und voller Dankbarkeit. Es seien intensive, fantastische und in jeder Beziehung unvergessliche Tage gewesen, blickte die Liestalerin auf die vergangenen gut drei Monate zurück.

Sie sprach zu den Parteimitgliedern mehr als nur gut gelaunt. Sie versprühte eine grosse Freude und es wurde am Montagabend deutlich, wie sehr das Amt der Landratspräsidentin Augstburger Freude macht. «Ich bin seit meinem Amtsantritt Mitte Jahr geschützt und auch reich beschenkt worden», sagte die höchste Baselbieterin, die ihren für sie unverzichtbaren «Bhüet-di-Gott-Hut» mit dabei hatte.

Die Mitglieder der EVP hörten, dass Augstburger als Präsidentin der kantonalen Legislative seit Anfang Juli bereits über 50 Veranstaltungen besucht hat. Beispielsweise an der Universität Basel, wo sie zu Bachelor- und Masterabsolventen sprach. Freude gemacht habe ihr aber auch die Teilnahme an der Gewerbeseminar in Oberwil oder jene an einer Spielplatzeinweihung in Bubendorf im Rahmen der Einweihung der Mehrzweckhalle. Als Glanzlichter



Landratspräsidentin Elisabeth Augstburger hatte ihren «Bhüet-di-Gott-Hut» mit dabei.

FOTO: W. WENGER

erwähnte sie an erster Stelle den Besuch der 100-jährigen Hulda Felber in Titterten, dicht gefolgt von einem Prüfungssessen von Küchenangestellten im Ausbildungszentrum von Gastro Baselland in Liestal.

Bis in einem Monat besucht Augstburger weitere 20 Anlässe; an sieben davon wird sie eine Ansprache halten. Es war der 56-jährigen EVP-Politikerin schliesslich auch ein Bedürfnis, zu danken. Einerseits dankte sie «ihrer» EVP für die uneingeschränkte Unterstützung, andererseits in hohem Masse

auch ihren Vizepräsidenten sowie Landeschreiber Peter Vetter. «Mit allen drei ist die Zusammenarbeit ausgezeichnet.»

Dass die Arbeit der Landratspräsidentin auch intensiv und anspruchsvoll ist, dokumentierte Augstburger eindrücklich am Beispiel eines Landratsstags. «Als EVP treffen wir uns frühmorgens zum Gebet. Danach folgen Fraktionssitzung und die eigentliche Landratsitzung. Nach dieser findet die Geschäftsleitungssitzung und danach meistens noch ein Delegationsbesuch statt.» Das seien manchmal lange Tage, welche erst gegen 23 Uhr enden. Dafür seien sie aber sehr interessant und bereiten viel Freude, so Augstburger.

Ja zum «Läufelfingerli»

Die Mitglieder der EVP haben Anfang Woche im Rahmen der ordentlichen Traktanden ihrer Sitzung die Parolen für die kantonalen Abstimmungen vom 26. November gefasst. Sie sagten deutlich ja zur Änderung des Kantonalbankgesetzes. Nur halbherzig bekannten sie sich auf der anderen Seite zum «Läufelfingerli». Mit 8 Nein- gegen 5 Ja-Stimmen bei 6 (!) Enthaltungen fassten sie die Nein-Parole zum Landratsbeschluss vom 23. März 2017 betreffend Erteilung des 8. Generellen Leistungsauftrags im Bereich des öffentlichen Verkehrs für die Jahre 2018–2021 und zum Finanzprogramm für die Jahre 2020 und 2021. Die EVP als Partei will also keine Stilllegung des «Läufelfingerlis».

Liestal Gastregion an der «hela 2017»

Vom 13. bis 15. November fand in Laufenburg die traditionelle Herbstmesse «hela», ein Mix aus Gewerbeschau, Chilbi und Markt statt. Dieses Jahr war Liestal als Gastregion eingeladen und so konnte Liestal Tourismus die Kantonshauptstadt mit einem eigenen Stand präsentieren.

Neben dem Bürgermeister von Laufenburg Deutschland, dem Stadtpräsidenten von Laufenburg Schweiz, hielt auch Lukas Ott, Stadtpräsident eine Begrüssungsansprache. Einmal mehr verstand er es dabei, einige interessante Verbindungen zwischen den beiden Städten herzustellen. Nicht zuletzt durch die Tatsache, dass sein Bruder mehrere Jahre als reformierter Pfarrer in der Gemeinde Laufenburg tätig war und dabei den heutigen Messeleiter konfirmiert und auf dessen Wunsch hin, kürzlich sogar auch verheiratet hat. Anschliessend hat Dominik Wunderlin, seines Zeichens amtsältestes Vorstandsmitglied und Ehrenmitglied vom Verein



Peter und Margrit Siegrist am Stand.

FOTO: DIETER BUCHBAUER



Der Stand der Gastregion Liestal – mit Aussichtsturm.

FOTO: DIETER SCHENK

Liestal Tourismus, die Anwesenden Gäste und Aussteller begrüsst. Dabei konnte er als Kulturwissenschaftler in äusserst interessanten Ausführungen über die Entwicklung und Geschichte der beiden Städte seit deren Gründung die Gäste in den Bann ziehen. Erwähnenswert ist sein abschliessender Hinweis auf die Moderne, denn dank ihm sind in Liestal alle historisch interessanten Gebäude mit einer Informationstafel versehen, auf denen die Besucher mit dem Mobiltelefon den QR-Code einlesen können und dadurch Informationen in deutscher oder französischer Sprache erhalten unterstützt durch Bilder. Musikalisch begleitet wurde die Er-

öffnungsfeier durch das Alphontrio Frenkendorf, das auch als eine der freiwilligen Gruppen im Restaurant Aussichtsturm die Gäste bewirbt.

Nicht zuletzt auch dank dem wunderschönen Herbstwetter konnten die Stadtführer von Liestal und Vorstandsmitglieder von Liestal Tourismus am Stand mehrere tausend interessierten Gästen Auskunft darüber geben, weshalb sich ein Besuch der Kantonshauptstadt lohnt. Das Engagement als Gastregion der hela 2017 war ein voller Erfolg. Allen beteiligten Helferinnen und Helfer an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

HANS RIESEN,

PRÄSIDENT LIESTAL TOURISMUS

Geschäftsnotizen

Betreuung mit Herz

CURAdomizil AG in Muttenz – Private Spitex

pr. Die CURAdomizil AG in Muttenz ist ein vertrauensvoller und professioneller Partner, wenn es um Alltagsbegleitung, Betreuung, Hauswirtschaft und Grundpflege geht. Um das Wohl der Kundinnen und Kunden auch in Zukunft zu gewährleisten, braucht es motivierte und kompetente Betreuer und Betreuerinnen. Eine davon ist Bettina Schönmann.

«Ich bin Theologin und habe unter anderem während zehn Jahren als reformierte Pfarrerin in einem Bergdorf im Unterengadin gearbeitet. Dort konnte ich aus nächster Nähe beobachten, welchen Stellenwert das eigene Zuhause bei den meisten Menschen geniesst. Aufgrund dieser Erfahrung entschied ich mich, beruflich einen neuen Weg einzuschlagen. Ich wollte Menschen aktiv unterstützen, damit sie möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Nach meinem erfolgreichen Abschluss als Pflegehelferin SRK habe ich eine private Spitex gefunden, in deren Leitbild meine Werte und Überzeugungen festgeschrieben sind. Die Basis der Bezugspersonenpflege ermöglicht es mir, zu meinen Kunden eine gleichzeitig professionelle und persönliche Beziehung aufzubauen. Daraus entsteht eine solide Vertrauensbasis, welche den Betreuten viel Sicherheit vermittelt.»

In den drei Jahren seit meiner Anstellung habe ich mir viele Kompetenzen in der Grundpflege, Betreuung und in hauswirtschaftlichen Tätigkeiten erarbeitet und mich zudem persönlich weiterentwi-



Bettina Schönmann.

FOTO: ZVG

ckelt. Das Team in der Verwaltung vermittelt mir viel Sicherheit. Bei den Einsätzen bin ich alleine beim Kunden. Doch ich weiss, dass ich jederzeit auf die kompetenten Pflegefachfrauen der Abteilung Pflege/Betreuung zählen kann.

Der Kontakt zum Mitmenschen hat mir schon immer viel bedeutet. Darum empfinde ich meine Arbeit nicht nur als Job, sondern erkenne darin einen tiefen Sinn. Ich geniesse den gegenseitigen Respekt im Umgang und erfahre grosse Wertschätzung. Bei meiner Arbeitgeberin sind nicht nur die Kundinnen und Kunden, sondern auch wir Betreuende in guten Händen.»

Weitere Informationen auf www.curadomizil.ch

Musikverein Reigoldswil im Trommelfieber

pr. In jeder musikalischen Formation gibt es Instrumente und Register, die den Rhythmus angeben und so einen wichtigen Beitrag zu einem gelungenen musikalischen Vortrag leisten.

Ende 2015 erstellte das Perkussionsregister zusammen mit dem Dirigenten Reto Vogt eine Inventarliste des vorhandenen Schlagzeugmaterials. Diese wies vom Drumset über Bongos bis hin zu Schlegeln sämtliche wichtigen Schlag- und Effektinstrumente aus. Die rund 100 verschiedenen Instrumente samt Zubehör wurden auf «Herz und Nieren» geprüft. Daraus ergab sich eine Prioritätenliste mit entsprechendem Handlungsbedarf.

Damit die «MRV-Schläger» ihren wertvollen Job weiterhin auf spieltauglichen Instrumenten machen können, sind weitere Investitionen dringend notwendig.

Aufgrund dessen entstand die Idee des Anlasses «Trommelfieber», an dem Einblick in die vielfältige Welt der Perkussion erhalten werden kann. Der Erlös des Abends wird für die Erneuerung der Schlag- und Effektinstrumente verwendet.

Der Musikverein Reigoldswil durfte, nebst dem eigenen Schlagzeugregister, drei weitere Formationen für einen Auftritt am Trommelfieberanlass verpflichten; die Jugendband Foilflybertal, die Wasserfallestränzer Reigoldswil und die Xylophonband Runaway.

Samstag, 28. Oktober, Konzertbeginn: 20 Uhr, MZH Reigoldswil. Nachtessen und Kuchenbuffet ab 18.30 Uhr – Bar. Eintritt Erwachsene und Kinder ab 16 J. Fr. 12.–, www.mv-reigoldswil.ch, www.facebook.com/musikvereinreigoldswil.



Xylophonband Runaway.

FOTO: ZVG

Anzeige

Stress mit der Küche?

Fachgerecht, seriös und günstig.

- **Apparate-Austausch** 40-50% bis 31. Dez.
- **Reparaturen**
- **Ergänzungen**

Electrolux SIEMENS Miele ZUG



Wir regeln das.

4450 Sissach/BL
Hauptstrasse 136
Tel: 061 976 30 00
Web: www.kuechen-doktor.ch
Mail: info@kuechen-doktor.ch

KÜCHEN
DOKTOR
diagnose, reparatur, ersatz